

# 79. und 80. Luftsieg Richthofens. Einmarsch in die Krim.

Großes Hauptquartier, 21. April.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Deutscher Kronprinz:

An den Schlachtfrenten führten beiderseitige Erkundungen zu heftigen Infanteriegefechten. Bei La Bassée, Lens und Albert lebhafter Feuerkampf. Auch zwischen Abre und Duse war die Artillerietätigkeit vielfach rege.

Heeresgruppen Gallwitz und Herzog Albrecht:

Zwischen Maas und Mosel griffen niederländische Bataillone Amerikaner in ihren Stellungen bei Seicheprey an. Sie erklimmten den Ort und stießen bis zu 2 Kilometer Tiefe in die feindlichen Linien vor. Schwächere Gegenstöße des Feindes wurden abgewiesen, stärkere Angriffsversuche durch Niederhalten im Anmarsch und in der Bereitstellung erkannter Truppen vereitelt. In der Nacht wurden unsere Sturmtruppen nach Zerstörung der feindlichen Anlagen in ihre Ausmarschlinien zurückgenommen. Die blutigen Verluste der Amerikaner sind außerordentlich hoch. 183 Amerikaner, darunter 5 Offiziere, wurden ge-

fangen, 25 Maschinengewehre erbeutet. Nordwestlich von Merville (östlich von Pont à Mousson) machten wir im Vorseldampf mit Franzosen Gefangene.

Rittmeister Febr. v. Richthofen errang an der Spitze der bewährten Jagdkassell 11 seinen 79. und 80., Leutnant Budler seinen 31. Luftsieg.

Osten:  
Ukraine.

Nach Ueberwindung feindlichen Widerstandes bei Piereloy und Kart-Nasaf haben sich unsere Truppen den Weg in die Krim geöffnet.

Mazedonien-Front:

Kege Tätigkeit des Feindes westlich vom Doiran-See und in der Struma-Ebene.

Der Erste Generalquartiermeister  
Ludendorff.

## Der amtliche Abendbericht.

Berlin, 21. April, abends. Amtlich.  
Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Freitag, den 23. April.

## Östliche Kämpfe.

Großes Hauptquartier, 22. April.

Westlicher Kriegsschauplatz:

An den Schlachtfrenten östliche Infanterieunternehmungen. Versuche des Feindes, über den La-Bassée-Kanal nordwestlich von Bethune vorzudringen, scheiterten in unserem Feuer. Nördlich von Albert nahmen wir 88 Engländer, darunter 2 Offiziere, gefangen und erbeuteten 22 Minenwerfer und einige Ma-

schinengewehre. Der Artilleriekampf lebte nur in wenigen Abschnitten auf.

An der übrigen Front blieb die Gefechts-tätigkeit in mäßigen Grenzen. Südwestlich von Altkirch machten wir bei einem Erkundungsvorstoß Gefangene.

Von den andern Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister  
Ludendorff.

„Die Pariser ist in ihrem Operationsplan die Maßnahme be-  
ginnen wiederum die absehbare Bekämpfung der bedauerlichen Ge-  
fahren zu zeitigen, daß die Minenwerfer wieder Boden  
gewinnen. Die ist damit zu erklären, daß unsere Trup-  
pen im Westen nur durch Leuten als von 2 vorange-  
schritten sind, als sie suspekt sind. In  
Westfront haben sich im Westen zwei verschiedene und  
ausgesprochenen Bewegungen heraus, und da unsere O. General-  
leitung gegenüberbesteht ist es nicht zu übersehen  
da die Pariser mit unmittelbarem blutigen Verbleiben aufstehen  
ist die in zu frühzeitigem Pariser in unserem Operationsplan  
im Westen durchgeführt werden. In unserem Anfang  
erweilt die Pariser Planum unsere Generalleitung vorzuziehen  
werden. Der untere deutsche Feldzug bedarf gründlicher  
Überarbeitung und man darf gewiß nicht an ge-  
wöhnlichen Folgen der unbedingten Maßnahmen zu unserem

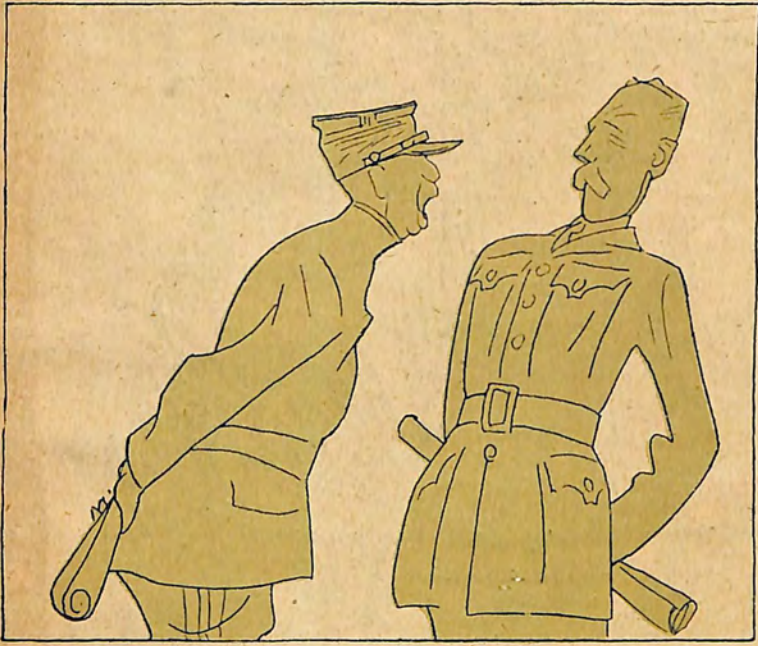






# Die einheitliche Führung

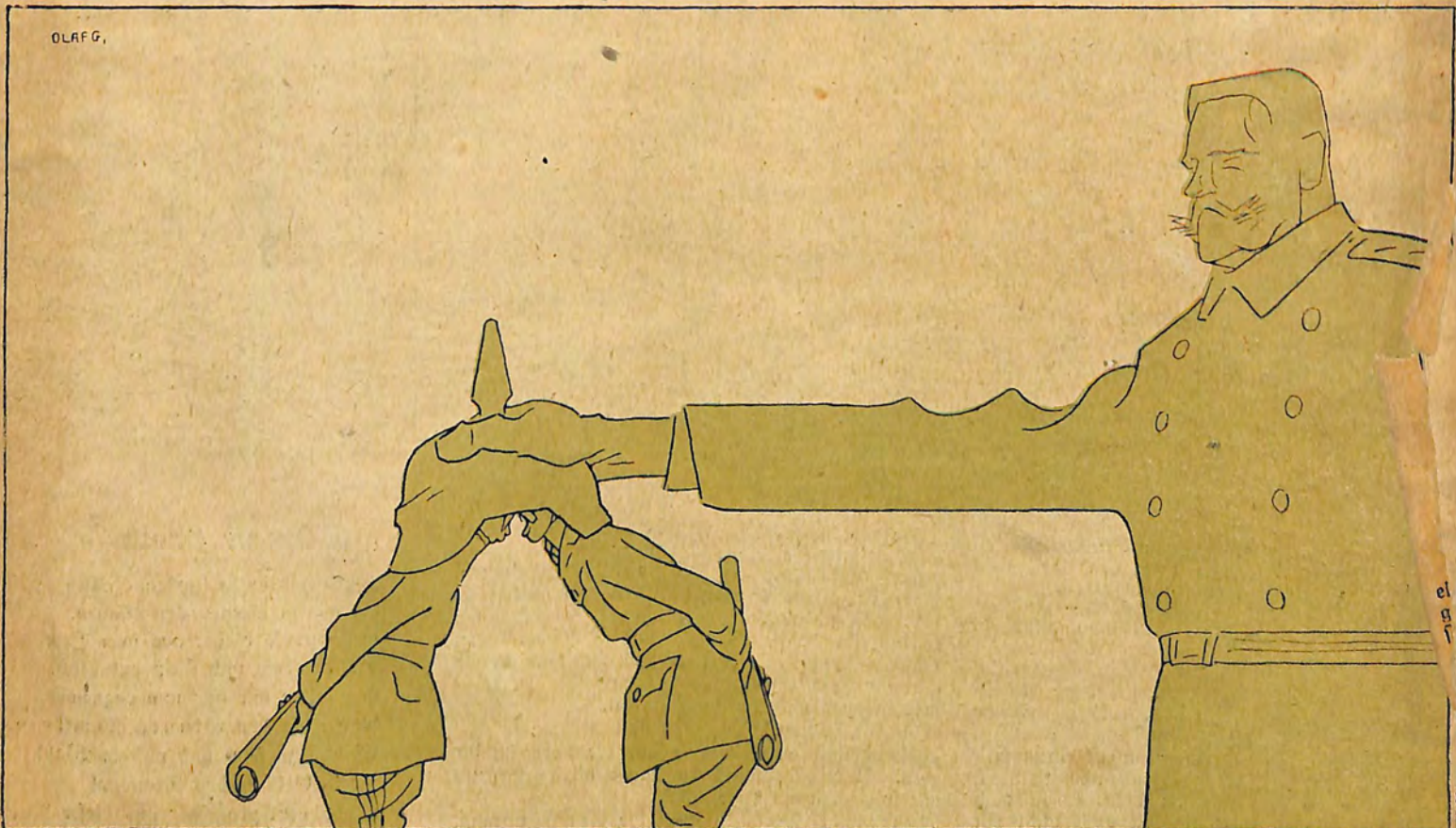
(Zeichnungen von D. Gulbranson)



„Ich habe die Führung!“



„Ich habe die Führung!“



„Nein, ich!“